



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

JAHRESBERICHT

15

Sozialdienst der Armee

Inhalt und Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
Bericht des Chefs Sozialdienst der Armee (SDA)	3
Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee	4
Kennzahlen	6
Organigramm des Sozialdienstes der Armee	7
Rechnung / Budget	8
Diagramme	9
Finanzielle Unterstützungen pro Kanton	10
Unterstützungsausgaben 1918–2015	11
Finanzielle Unterstützungen pro RS und WK	12
Militärpatienten und Hinterbliebene	12
Freizeitgestaltung	13
Auslandschweizer-Rekruten	13
Soldatenwäscherei Münsingen	14
Leibwäsche: Abgabe an Angehörige der Armee	14
Chefs Sozialdienst der Armee	15
Chefs Bereich Sozialdienst der Armee	15
Unsere Geldgeber stellen sich vor	16
Milizsozialberater	18

HERAUSGEBER

Sozialdienst der Armee
Rodmattstrasse 110
3003 Bern
Tel. 0800 855 844

LAYOUT / GRAFIK

Zentrum elektronische Medien (ZEM)
3003 Bern

82.001 d 02.2016 350

Bericht des Chefs Sozialdienst der Armee (SDA)

BRIGADIER GERMAINE J.F. SEEWER, CHEF PERSONELLES DER ARMEE UND CHEF SOZIALDIENST DER ARMEE



«WIR KÖNNEN DEN WIND NICHT ÄNDERN, ABER DIE SEGEL ANDERS SETZEN»

Dieses Zitat von Aristoteles hat auch heute noch kaum an Gültigkeit eingebüsst! Vielleicht mehr denn je, gilt es die Veränderungen in unserer Umwelt und Gesellschaft aufmerksam zu beobachten und darauf entsprechend zu reagieren. Dazu gehört auch, die eigenen Tätigkeiten zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und allenfalls neu auszurichten – oder in Anlehnung an Aristoteles dem Wind entsprechend die Segel anders zu setzen. So haben im vergangenen Jahr die Verantwortlichen der drei Bereiche Sozialdienst der Armee, Psychologisch-Pädagogischer Dienst und Armeeseelsorge einerseits gemeinsam ihr Angebot und ihre Dienstleistungen hinterfragt und andererseits im Rahmen einer weit angelegten Umfrage die Feedbacks der «Kunden» eingeholt. Entsprechende Konsequenzen wurden ermittelt und Massnahmen abgeleitet. Und wie in den vergangenen Jahren wurden (in allen drei Bereichen) auf die Fragen und Bedürfnisse der Rat- und Hilfesuchenden eingegangen und mit den sich für diesen Dienst zur Verfügung stellenden Sozialberatern (aus dem SDA wie aber auch Miliz) entsprechend unterstützt. Leider fehlen uns nach wie vor italienisch sprechende Milizsozialberater, so dass wir nicht überall unserem Anspruch nach Gesprächen in der jeweiligen Muttersprache gerecht werden konnten! Die «Segel» wurden entsprechend den Verfügbarkeiten unserer Ressourcen trotzdem gesetzt und die Dienstleistung erbracht.

IN EIGENER SACHE SOZIALDIENST

Im Rahmen der verschiedenen Tätigkeiten wurden im Verlaufe des vergangenen Jahres diverse Dokumente angepasst. Dazu gehören: Generelle Weisungen für die Sozialberatung, Eckwerte für die Beratungsgespräche in den militärischen Schulen sowie Weisungen bezüglich Organisation und Ablauf des Sozialdienstes der Armee (SDA) in den Grundausbildungsdiensten (GAD). Diese Unterlagen ersetzen die veralteten Papiere und sind gültig ab 1. Januar 2016. Die mittlerweile Tradition gewordene perio-

dische Berichterstattung des Sozialdienstes der Armee in Form der drei Ausgaben der SDA-INFO wurde 2015 durch einen separaten Newsletter ergänzt: «Von der Zentrale für Soldatenfürsorge zum Sozialdienst der Armee – Eine 100-jährige Geschichte»,

in dem die geschichtliche Entwicklung des Sozialdienstes der Armee aufgezeigt wurde.

GEMEINSAME LEISTUNG – HERZLICHEN DANK

Ähnlich einem grösseren Segelschiff, das nur aufgrund perfekter Teamarbeit zum Ziel kommt, sind die Dienstleistungen im Sozialdienst der Armee zugunsten der Angehörigen der Armee, der Militärpatienten und Hinterbliebenen nur gemeinsam möglich. Es ist eine über die Jahre hinweg eingespielte sich kennende Crew, sprich Berufs- und Milizangehörige in der Sozialberatung, Organisatoren und Vermittler der Gespräche an den diversesten Standorten, Unterstützung und Betreuung von Militärpatienten und Hinterbliebenen, ... und ganz entscheidend die Institutionen, die dem Sozialdienst der Armee die benötigten Geldmittel zur Verfügung stellen, allen voran der Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz und die Schweizerische Nationalspende sowie die Winkelriedstiftungen der Kantone Zürich, Bern, Luzern und Thurgau, die Rudolf Pohl-Stiftung und die Bernische Soldatenhilfe. Was 2015 gemacht wurde, ist nachfolgend im Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee detailliert aufgeführt.

Ob Stiftung, Hilfswerk, Spender, Berufs- oder Milizangehöriger, Milizsozialberater, Verbindungsperson für soziale Fragen in den militärischen Schulen oder Mitarbeitende des Sozialdienstes der Armee, ihnen allen gilt mein herzlichster Dank für ihr Engagement im vergangenen Jahr 2015, da sie alle auf irgendeine Art zur Betreuung und Unterstützung unserer Armeeingehörigen, Militärpatienten oder Hinterbliebenen beigetragen haben.

Auf dass wir im kommenden Jahre die Segel richtig setzen ...

Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee

ROBERT STÄHLI, CHEF BEREICH SOZIALDIENST DER ARMEE



AUFGABEN

Mit unserem Flyer «RS in Sicht?», welcher den Stellungspflichtigen bereits am Orientierungstag durch die Kantone und anlässlich der Rekrutierung abgegeben wird, machen wir auf den Sozialdienst der Armee (SDA) und somit auf unser Angebot, wem und wie wir helfen können, aufmerksam. Zu Beginn der Rekrutenschule werden die Rekruten mit dem Faltpapier «Drückende Sorgen?» nochmals auf die Existenz des SDA hingewiesen. Aufgrund dieser Informationen können sich Rekruten, die in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen Schwierigkeiten haben, zu einem persönlichen Gespräch mit einem Sozialberater des SDA anmelden. Nebst den Rekruten als hauptsächliche Klienten, hilft der SDA ebenfalls Angehörigen der Armee im Wiederholungskurs, Angehörigen des Rotkreuzdienstes, des Zivilschutzes und Personen, die Friedensförderungs- oder Assistenzdienst im Ausland leisten. Im Weiteren unterstützt er Militärpatienten und Hinterbliebene von Militärpatienten. Schliesslich fördert und unterstützt der SDA Aktivitäten zum gemeinsamen Wohle der Armeeangehörigen in der Freizeit.



REKRUTENSCHULEN (RS)

2015 leisteten wir unseren Beratungsauftrag mit 4 festangestellten Sozialberatern und 25 Milizsozialberatern in sämtlichen Rekrutenschulen bei allen drei RS-Starts. 1'447 Rekruten (Vorjahr 1'451) wünschten ein Beratungsgespräch. Diese Zahl entspricht wie im Vorjahr gut 7% der eingrückten Rekruten. Ein Drittel oder 480 Rekruten (Vorjahr 462) haben eine finanzielle Hilfe erhalten. Zwei Drittel bzw. 967 Rekruten (Vorjahr 989) konnte mit einer Beratung weiter geholfen werden. Gesamthaft wurden 0,96 Mio. Franken für Rekruten aufgewendet. Dieser Betrag entspricht 63% (Vorjahr 62%) der Gesamtaufwendungen und fällt um CHF 90'000.- höher aus als 2014.

Fazit: Die Gesamtzahl der Beratungen ist gegenüber dem Vorjahr sozusagen gleich geblieben (- 4). 2015 hat der SDA 18 Rekruten mehr unterstützt und 22 Rekruten weniger ausschliesslich beraten. Das Verhältnis zwischen finanzieller und lediglich beratender Unterstützung liegt wie im Vorjahr bei 1/3 zu 2/3.

WIEDERHOLUNGSKURSE (WK)

2015 nahm die finanzielle Hilfe an WK-Absolventen wieder zu. 63 AdA (Vorjahr 58) erhielten eine materielle Unterstützung in der Höhe von insgesamt CHF 215'000.- (Vorjahr CHF 167'000.-). Dieser Betrag entspricht 14% (Vorjahr 12%) der Gesamtausgaben. Die Zahl der ausschliesslich mit einem Beratungsgespräch Unterstützten nahm hingegen erneut ab und zwar auf 107 (Vorjahr 130).

Fazit: Insgesamt hat die Zahl der bearbeiteten Dossiers (170) gegenüber dem Vorjahr (188) um 18 abgenommen. Betragsmässig resultierten aber gegenüber 2014 Mehrausgaben von CHF 48'000.-.

MILITÄRPATIENTEN UND HINTERBLIEBENE

Der SDA unterstützt ergänzend Militärpatienten, bei denen die Suva-Militärversicherung mit ihren Leistungen an ihre Grenze stösst. 2015 haben wir insgesamt 98 (Vorjahr 93) Militärpatienten und Hinterbliebene betreut. 45 Personen (Vorjahr 39) wurde eine finanzielle Unterstützung von total CHF 340'000.– gewährt. Dieser Betrag ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 7'000.– gestiegen und entspricht noch 22% (Vorjahr 24%) der Gesamtaufwendungen.

Fazit: Die Zahl der Militärpatienten hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Die Kosten sind jedoch um CHF 5'000.– zurückgegangen. Bei den Hinterbliebenen ist die Entwicklung umgekehrt: Die Anzahl Dossiers hat geringfügig ab- und die finanzielle Unterstützung um CHF 12'000.– zugenommen.

FREIZEIT IN SCHULEN UND KURSEN

Im Berichtsjahr haben wir für Freizeiteinrichtungen CHF 9'000.– (Vorjahr 25'000.–) ausgegeben.

GESAMTAUSGABEN

2015 beliefen sich die Gesamtausgaben auf knapp 1,53 Mio. Franken, d.h. gegenüber dem Vorjahr mit nahezu 1,4 Mio. eine Zunahme von fast CHF 130'000.–.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Seit mehreren Jahren nehmen die Rapporte mit unseren Verbindungsstellen in den Schulen und den Milizangehörigen, die uns in unserer Beratertätigkeit unterstützen, eine wichtige Rolle ein.

Im Februar wurden wiederum die Rapporte mit den Verbindungspersonen für soziale Fragen in Rekruten- und Kadernschulen sowie mit den Milizsozialberatern in Aarau (deutsch) und Drogens (französisch) durchgeführt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden in einem Rückblick unter anderem die Tätigkeiten und die Jahresrechnung des SDA vorgestellt und ein Ausblick auf zu erwartende Aufgaben und Änderungen im laufenden Jahr gegeben. Interessante Referate über den Extremismus in der Armee sowie Neuerungen im Verwaltungsreglement und bei der Truppenbuchhaltung rundeten den Informationsteil ab. Dieser Rapport wurde erstmals gemeinsam mit den Milizsozialberatern durchgeführt, weil die Verbindungspersonen der Rekrutenschulen ebenfalls mit den Milizsozialberatern zusammenarbeiten. Letztere wurden nachmittags am fachtechnischen Teil separat über Neuerungen im Hinblick auf die kommenden Beratungseinsätze in den Rekrutenschulen instruiert. Derartige Anlässe sind äusserst wichtig und notwendig, um persönliche Kontakte knüpfen und anregende Gespräche führen zu können. Sie fördern zudem eine gute Zusammenarbeit und die Pflege der Kameradschaft. Für die Milizsozialberater ist es die einzige Gelegenheit, sich untereinander und erstmals auch mit den Verbindungspersonen auszutauschen.

Während des ersten RS-Starts haben erneut Stiftungsräte unseres grössten Geldgebers, des Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB), Beratungsgespräche in mehreren Rekrutenschulen mitverfolgt, um sich ein Bild über die korrekte Verwendung ihrer Gelder machen zu können.

Anfang September fand die Jahrestagung der militärischen Hilfswerke auf dem Berner Hausberg Gurten statt. Die Tagung wurde gemeinsam durch den SVB, die Bernische Winkelried- und Laupenstiftung (BWLST) und den SDA organisiert und von über 80 Interessierten besucht. Der Anlass fand ganz im Zeichen des Jubiläums «150 Jahre BWLST» statt. Gleichzeitig feierte der SDA sein 100-jähriges Bestehen. Weiter auf dem Programm standen Referate aus dem Personellen der Armee und zum Thema «10 Jahre MV bei der Suva» sowie eine Grussbotschaft des Regierungsrates des Kantons Bern, Regierungspräsident Hans-Jürg Käser, Vorsteher der Polizei- und Militärdirektion.

Während des ganzen Jahres wurde die periodische Berichterstattung fortgeführt. Einmal pro RS-Start informieren wir Partner und Interessierte mit unserer «SDA-Info» über besondere Ereignisse und Tätigkeiten.

DANK

Der SDA dankt wiederum ganz herzlich folgenden Hilfswerken und Stiftungen für ihre grosszügigen Beiträge im Berichtsjahr:

- **Schweizerische Nationalspende (SNS)**
- **Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz**
- **Rudolf Pohl-Stiftung**
- **Bernische Winkelried- und Laupenstiftung**
- **Luzernische Winkelriedstiftung**
- **Thurgauische Winkelriedstiftung**
- **Zürcherische Winkelriedstiftung**
- **Bernische Soldatenhilfe**

Des Weiteren danken wir folgenden Institutionen wie folgt:

- **Cevi Militär Service**
für die Abgabe von Leibwäsche
- **Soldatenwäscherei Münsingen**
für die Verarbeitung von Wäscheboxen

- **Auslandschweizer-Organisation**
für die Unterstützung der Auslandschweizer-Rekruten
- **Suva-Militärversicherung**
für die finanzielle Unterstützung an 4 Personen im Gesamtbetrag von knapp CHF 60'000.– aus dem Fonds «MV Rentenverzicht»

Ein weiterer Dank gebührt allen übrigen Partnern und Personen, die den SDA in irgendeiner Form unterstützt haben.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit und ihre grosse Unterstützung.

KENNZAHLEN	
Ausgaben in CHF	1,53 Mio.
Neu erfasste Dossiers	1'740
Anrufe auf Tel. Nr. 0800 855 844	4'100
E-Mails an sozialdienst.fsta@vtg.admin.ch	200
Betreuung von Militärpatienten und Hinterbliebenen (Witwen)	98
Anzahl Mitarbeitende SDA	7
Anzahl Milizsozialberater	25

Organigramm des Sozialdienstes der Armee

STAND JANUAR 2016



STÄHLI ROBERT

Chef Bereich Sozialdienst der Armee



LÄNG VICTOR

Stv Chef Bereich Sozialdienst der Armee, Senior Fachspezialist SDA Sozialberater

NYFFENEGGER DANIEL
Sachbearbeiter SDA Finanzen



BRUN ROLF

Fachspezialist SDA Sozialberater

LAUPER ELISABETH
Sachbearbeiterin SDA Einsatzplanung und Sozialberatung



VARRIN HUBERT

Fachspezialist SDA Sozialberater



MERONI MELINA

Fachspezialistin SDA Sozialberaterin

Rechnung / Budget

EINNAHMEN	RECHNUNG 2014	BUDGET 2015	RECHNUNG 2015	BUDGET 2016
Schweizerische Nationalspende (SNS)	300'000.00	300'000.00	300'000.00	400'000.00
Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB) bestehend aus: • Eidg. Winkelriedstiftung • Fonds Baron de Grenus • Fonds Geschwister Pitschi • Fonds Rätzer	600'000.00	800'000.00	800'000.00	850'000.00
Rudolf Pohl-Stiftung	300'000.00	35'000.00	135'000.00	25'000.00
Div. Einnahmen (Kantonale Winkelriedstiftungen, Zinserträge, Rückzahlungen, Spenden)*	125'824.38	125'000.00	133'145.08	125'000.00
TOTAL EINNAHMEN	1'325'824.38	1'260'000.00	1'368'145.08	1'400'000.00

AUSGABEN	RECHNUNG 2014	BUDGET 2015	RECHNUNG 2015	BUDGET 2016
RS Unterstützungen	871'483.80	900'000.00	961'566.20	900'000.00
WK Unterstützungen	166'702.90	170'000.00	214'790.95	170'000.00
Bevölkerungsschutz	-	1'000.00	-	1'000.00
Militärpatienten (MP)	270'262.65	275'000.00	265'055.05	275'000.00
Hinterbliebene (HB) von MP	63'142.35	40'000.00	74'955.00	40'000.00
Freizeit in Schulen und Kursen	25'103.41	13'000.00	9'065.50	13'000.00
Spesen Postfinance	1'014.75	1'000.00	1'022.00	1'000.00
TOTAL AUSGABEN	1'397'709.86	1'400'000.00	1'526'454.70	1'400'000.00
Mehraufwand	71'885.48	140'000.00	158'309.62	
Minderaufwand				

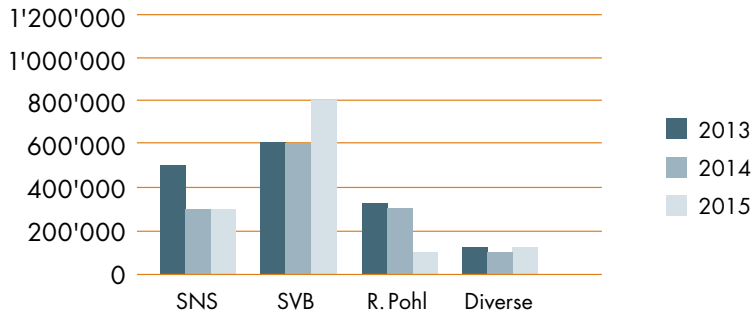
KOMMENTAR:

* 2015 = Kant. Winkelriedstiftungen: ZH 50'000.-; BE 50'000.-; LU 5'000.-; TG 5'000.-; sowie Bernische Soldatenhilfe 15'000.-.

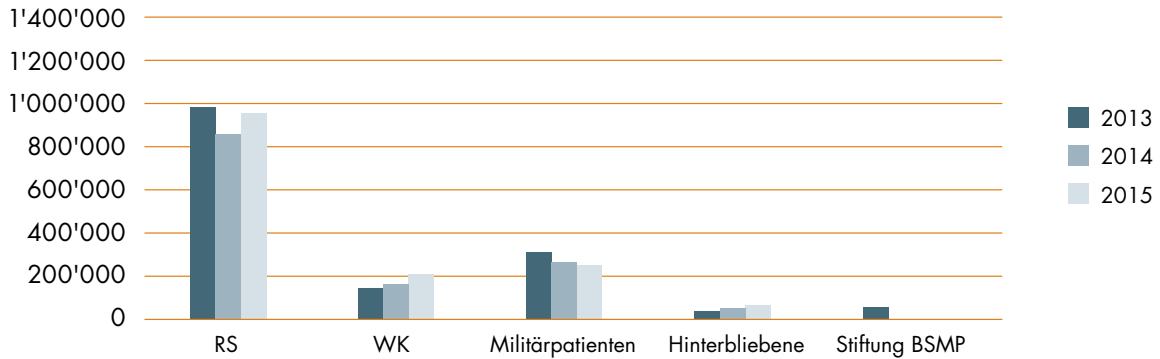
Wir danken allen unseren Geldgebern für die im Jahre 2015 geleistete finanzielle Unterstützung, ob gross oder klein, recht herzlich. Die in Not geratenen Angehörigen der Armee sind froh, dass es solche Hilfswerke gibt!

Diagramme

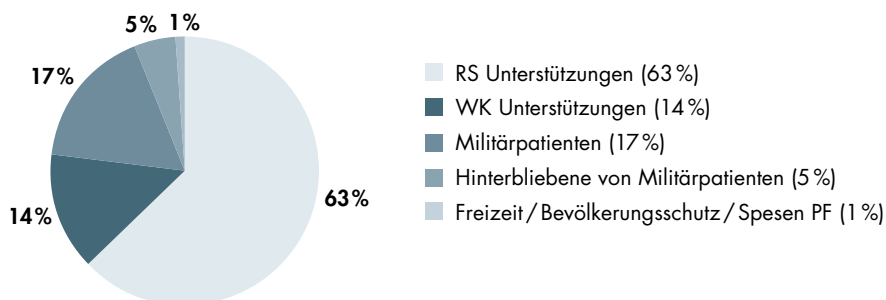
VERGLEICH DER EINNAHMEN DER JAHRE 2013–2015



VERGLEICH DER AUSGABEN DER JAHRE 2013–2015



AUFTEILUNG DER UNTERSTÜTZUNGEN 2015 IN %



Finanzielle Unterstützungen pro Kanton

KANTONE	RS		WK		TOTAL		
	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	Prozent
AG	26	30'011.40	3	2'655.00	29	32'666.40	2.78
AI	1	300.00				300.00	0.03
AR	3	6'410.00	1	1'600.00	4	8'010.00	0.68
BE	79	116'000.75	15	23'785.55	94	139'786.30	11.88
BL	13	18'300.00	7	16'173.40	20	34'473.40	2.93
BS	16	10'171.00	5	3'660.00	21	13'831.00	1.18
FR	36	76'570.00	6	4'221.00	42	80'791.00	6.87
GE	101	128'026.30	14	11'135.00	115	139'161.30	11.83
GL	1	1'740.00	1	7'920.00	2	9'660.00	0.82
GR	6	15'480.00	1	1'700.00	7	17'180.00	1.46
JU	8	12'015.00	1	515.00	9	12'530.00	1.06
LU	16	25'195.00	2	5'190.00	18	30'385.00	2.58
NE	22	40'135.00	6	4'110.00	28	44'245.00	3.76
NW	1	1'620.00	1	200.00	2	1'820.00	0.15
OW			2	185.00	2	185.00	0.02
SG	23	38'683.00	3	17'500.00	26	56'183.00	4.78
SH	2	1'300.00	1	1'400.00	3	2'700.00	0.23
SO	16	25'503.00	2	6'470.00	18	31'973.00	2.72
SZ	5	10'128.00	2	3'333.00	7	13'461.00	1.14
TG	5	7'129.00	1	6'623.75	6	13'752.75	1.17
TI	9	25'704.90	1	4'260.00	10	29'964.90	2.55
UR	1	1'800.00			1	1'800.00	0.15
VD	118	158'925.05	21	21'844.00	139	180'769.05	15.37
VS	25	68'271.00	4	3'165.00	29	71'436.00	6.07
ZG	1	3'600.00			1	3'600.00	0.30
ZH	70	138'547.80	18	67'145.25	88	205'693.05	17.49
TOTAL	604	961'566.20	118	214'790.95	721	1'176'357.15	100.00

AUFTEILUNG

• Mietzuschüsse	CHF	642'977.50
• Nichtvermittlungsfähigkeit	CHF	36'730.00
• Studienbeiträge	CHF	50'692.00
• Unterstützungen allgemein	CHF	323'766.65
• Überbrückung EO	CHF	72'691.00
• Zuschüsse	CHF	49'500.00

Unterstützungsausgaben 1918–2015

UNTERSTÜTZUNGSAusGABEN IN SCHULEN UND KURSEN DER ARMEE SOWIE FÜR MILITÄRPATIENTEN UND HINTERBLIEBENE

Jahr	Jahrestotal	Davon für RS	Davon für WK, Militärpatienten und Hinterbliebene	Gesamttotal 1918–2015
1918–1945	1'211'177.45	12'791.35		21'138'446.60
1950	621'884.10	42'757.85		25'133'512.90
1955	546'738.05	79'892.50		28'415'731.85
1960	633'299.70	101'170.65		31'424'135.35
1965	648'717.50	201'088.85		34'827'740.35
1970	665'942.15	364'279.50		38'274'136.65
1975	636'022.40	413'018.05	223'004.35	42'159'769.30
1980	515'231.25	343'971.60	171'259.65	44'501'034.80
1985	602'005.90	378'200.65	223'805.25	47'392'382.85
1990	698'567.90	405'688.40	292'879.50	50'657'251.30
1991	893'617.45	579'926.40	313'691.05	51'550'868.75
1992	1'218'065.60	719'448.90	498'616.70	52'768'934.35
1993	1'669'159.55	1'101'458.15	567'701.40	54'438'093.90
1994	1'460'051.15	1'058'851.55	401'199.60	55'898'145.05
1995	1'578'573.95	1'156'388.20	422'185.75	57'476'719.00
1996	2'320'583.65	1'788'701.05	531'882.60	59'797'302.65
1997	2'387'048.75	1'904'198.40	482'850.35	62'184'351.40
1998	2'737'507.30	2'171'683.55	565'823.75	64'921'858.70
1999	3'025'617.65	2'466'355.20	559'262.45	67'947'476.35
2000	2'844'990.95	2'314'128.75	530'862.20	70'792'467.30
2001	2'735'046.75	2'166'503.05	557'686.40	73'527'514.05
2002	3'320'107.60	2'570'449.95	731'266.35	76'847'621.65
2003	3'693'020.00	3'016'317.85	676'702.15	80'540'641.65
2004	3'425'450.50	2'704'556.35	720'894.15	83'966'092.15
2005	2'847'716.00	2'023'361.95	824'354.05	86'813'808.15
2006	2'263'198.90	1'629'675.90	633'523.00	89'077'007.05
2007	2'500'121.75	1'797'631.75	702'490.00	91'577'128.80
2008	2'479'226.65	1'757'768.55	721'458.10	94'056'355.45
2009	1'868'805.25	1'207'759.65	661'045.60	95'925'160.70
2010	2'100'767.15	1'224'778.45	875'988.70	98'025'927.85
2011	2'262'539.45	1'510'878.10	751'661.35	100'288'467.30
2012	1'983'308.90	1'163'633.35	819'675.55	102'271'776.20
2013	1'570'016.10	988'100.60	581'915.50	103'841'792.30
2014	1'397'709.86	871'483.80	526'226.06	105'239'502.16
2015	1'526'454.70	961'566.20	564'888.50	106'765'956.86

Finanzielle Unterstützungen pro RS und WK

UNTERSTÜTZUNGEN PRO RS

JAHR	1. START			2. START			3. START			TOTAL	IN% DER EINGE-RÜCKTEN
	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total		
2008	312	383	695	270	269	539	336	250	586	1'820	9
2009	390	276	666	319	192	511	394	222	616	1'793	9
2010	423	320	743	335	198	533	375	199	574	1'850	8
2011	325	263	588	287	173	460	355	206	561	1'609	7
2012	337	235	572	364	151	515	369	151	520	1'607	7
2013	393	226	619	308	123	431	379	155	534	1'584	8
2014	325	169	494	305	142	447	359	151	510	1'451	7
2015	305	169	474	283	129	412	379	182	561	1'447	7

UNTERSTÜTZUNGEN PRO WK

JAHR	Beratung	Finanziell	Total
2008	134	279	413
2009	222	226	448
2010	180	176	356
2011	189	111	300
2012	150	159	309
2013	171	78	249
2014	130	58	188
2015	107	63	170

Militärpatienten und Hinterbliebene

DIE VOM SDA REGELMÄSSIG BETREUT, BESUCHT UND UNTERSTÜTZT WERDEN

2015	FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG	BETREUUNG	TOTAL
Militärpatienten	37	46	83
Hinterbliebene	8	7	15
Gesamttotal	45	53	98

JAHR	MILITÄRPATIENTEN	HINTERBLIEBENE	TOTAL
2011	59	25	84
2012	57	24	81
2013	67	22	89
2014	75	18	93
2015	83	15	98

Freizeitgestaltung

IN MILITÄRISCHEN SCHULEN / KURSEN

JAHR	TOTAL CHF
2008	10'219.50
2009	16'109.45
2010	20'650.20
2011	24'473.95
2012	25'648.50
2013	25'156.05
2014	25'103.41
2015	9'065.50

Musikalische und bildende Vorträge, Beiträge an entsprechende Infrastrukturen, Ausstellungen, usw.

Auslandschweizer-Rekruten

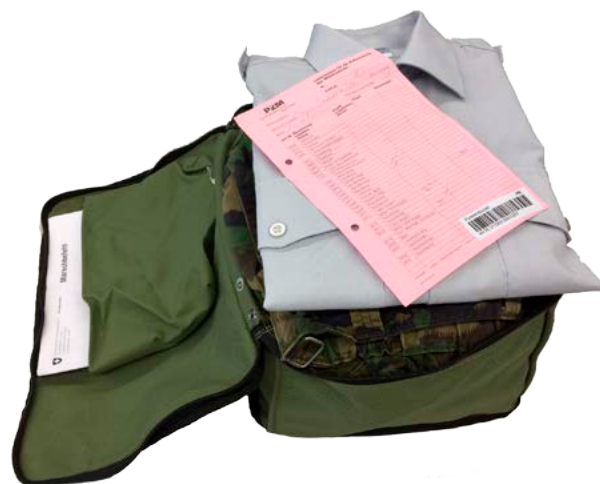
Nebst einem Verpflegungspäckli erhalten diese Rekruten durch die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Hinweise auf eine spezielle Beratung in Form von Rechtsdienst, bezüglich Ausbildung, usw.
Der SDA unterstützt die «Päckliaktion» finanziell.

JAHR	AUSLANDSCHWEIZER-REKRUTEN			TOTAL
	START RS 1	START RS 2	START RS 3	
2008	17	22	13	52
2009	14	10	11	35
2010	11	12	12	35
2011	19	29	19	67
2012	21	14	13	48
2013	11	21	11	43
2014	22	21	21	64
2015	14	27	37	78

Soldatenwäscherei Münsingen

ANZAHL DER VERARBEITETEN WÄSCHEBOXEN UND KOSTEN. DIESE AUSLAGEN WERDEN DURCH DIE SNS ÜBERNOMMEN.

JAHR	TOTAL ANZAHL BOXEN	AUFWAND CHF
2008	2'532	74'451.00
2009	2'030	67'419.00
2010	2'398	70'723.00
2011	3'700	101'043.00
2012	3'843	112'076.00
2013	6'333	187'995.00
2014	13'635	392'868.00
2015	15'890	433'546.00



Leibwäsche: Abgabe an Angehörige der Armee

ABGABE DURCH CEVI MILITÄR SERVICE, ZÜRICH. ÜBERNAHME DER KOSTEN DURCH DIE SNS.

JAHR	TOTAL KOSTEN
2008	35'714.00
2009	17'949.00
2010	20'388.00
2011	26'194.00
2012	19'417.00
2013	18'790.00
2014	19'506.00
2015	22'602.00

Chefs Sozialdienst der Armee

BIS ENDE 1997 = FÜRSORGECHIEFS DER ARMEE

AMTSZEIT VON – BIS		AMTSINHABER	
1918	1943	Oberst im Generalstab	Feldmann Markus
1944	1950	Oberst	von Schmid Ernst
1951	1956	Oberst im Generalstab	Joho Jakob
01.01.1957	31.12.1961	Brigadier	Bracher Hans
13.01.1962	31.12.1968	Oberst im Generalstab	Steiner René
01.01.1969	31.12.1976	Brigadier	Bullet Jacques
01.01.1977	21.09.1979	Brigadier	Schmidt Jean-Charles (im Amt verstorben)
01.05.1980	31.12.1986	Brigadier	Fellmann Bernhard
01.01.1987	31.12.1992	Brigadier	von Deschwanden Peter
01.01.1993	31.12.1997	Brigadier	Langenberger Jean
01.01.1998	31.12.2005	alt Regierungsrat	Hänggi Peter
01.01.2006	31.12.2007	Brigadier	Andrey Dominique
01.01.2008	30.09.2010	Brigadier	Walser Hans-Peter
01.12.2010	31.12.2012	Brigadier	Theiler Jean-Paul
01.01.2013		Brigadier	Seewer Germaine J.F.

Chefs Bereich Sozialdienst der Armee

BIS MITTE 2011 = CHEFS SOZIALBEREICHE DER ARMEE

AMTSZEIT VON – BIS		AMTSINHABER	
1915	1918	Hauptmann im Generalstab	Wirz Hans Georg
1919	1929	Oberst im Generalstab	Feldmann Markus
1930	1957	Oberleutnant	Rüegg Eduard
1958	1974	Oberst	Baudet Edouard
01.01.1975	31.03.1997	Oberst	Schlatter Rudolf
01.04.1997	30.06.2005	Oberst	Tschachtli Arthur
01.08.2005		Oberst	Stähli Robert

Unsere Geldgeber stellen sich vor

BRIGADIER DANIEL KELLER, PRÄSIDENT LUZERNISCHE WINKELRIEDSTIFTUNG



LUZERNISCHE WINKELRIEDSTIFTUNG

HERKUNFT - 150 JAHRE LUZERNISCHE WINKELRIEDSTIFTUNG!

«... Eidgenossen, ich will euch eine Gasse machen! — Sorget für mein Weib und meine Kinder ...». Dieser Zuruf von Arnold von Winkelried in der Schlacht bei Sempach am 9. Juli 1386 ist die älteste «Soldatenfürsorge» der Eidgenossenschaft; er empfahl vor seinem Heldentod seine Hinterbliebenen dem Schutz der Miteidgenossen. Durch das ganze Mittelalter bis zur Neuzeit finden sich immer wieder Erlasse und Bestimmungen über die Fürsorge für die Verwundeten, die Invaliden und deren Angehörige sowie die Hinterlassenen der Kriegspfer. Von einer Fürsorge im modernen Sinne kann aber nicht gesprochen werden; den Hilfeleistungen haftete zu sehr der Geruch der Unterstützung oder der Wohltätigkeit an. Die andauernd politisch und militärisch unruhigen Zeiten, im Besonderen vor und nach der Mitte des 19. Jahrhunderts, sowie die Nachwirkungen des Krim-Krieges und der Schlacht bei Solferino von 1859 mit dem unendlichen Soldaten-Elend bzw. Soldaten-Familien-Elend, zeigten wie noch nie vorher einer breiten Öffentlichkeit, wie ungenügend die staatliche Fürsorge für im Militärdienst auch im Ausland erkrankte, verunfallte oder gestorbene Soldaten und deren Angehörige war. Die Erkenntnis war klar: Auch im neugeschaffenen schweizerischen Bundesstaat mangelte es an einer einigermaßen genügenden Fürsorge. Offenherzige und weitsichtige Männer haben das damals erkannt und sehr früh versucht, die Lücken und Mängel der staatlichen Vorsorge durch private Vorkehrungen und Mittel zu schliessen und zu mildern. Da die Eidgenössische Winkelried-Stiftung, welche an einer Zusammenkunft von Vertretern aus allen Kantonen am 1. Oktober 1860 in Sempach wohl beraten, aber abgelehnt wurde — um erst viel später, nämlich 1886, verwirklicht werden zu können —, kam es zur Idee von kantonalen Winkelriedstiftungen. Es waren aktive und weitsichtige Kameraden des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern, in Zusammenarbeit mit Kameraden der Offiziersgesellschaften und des Artillerievereins, welche am 23. März 1865 die Luzernische Winkelriedstiftung gründeten. So darf die Luzernische Winkelriedstiftung im 2015 mit Stolz und Freude auf ihr 150-jähriges Wirken zurückblicken.

STIFTUNGSZWECK

Seit der im Gründungsjahr 1865 auferlegten Satzungen erfüllt die Luzernische Winkelriedstiftung bis zum heutigen Tag ihre Pflicht: Wir bieten den im Kanton Luzern wohnhaften Personen, die im Dienste der Armee oder des Bevölkerungsschutzes erkrankten, verunglückten bzw. durch andere Umstände in Notlage gerieten, zusätzliche Hilfe an; dort, wo die gesetzlichen Unterstützungsaufgaben nicht ausreichen, werden Dienstleistende oder deren Angehörigen finanziell unterstützt, beraten oder fürsorglich betreut.

ZUKUNFT - LUZERNISCHE WINKELRIEDSTIFTUNG NOCH NOTWENDIG?

Gerade weil es nur noch wenige Unterstützungs- bzw. Fürsorgefälle gibt, stellt sich die Frage, ob es die Luzernische Winkelriedstiftung heutzutage überhaupt noch braucht. Wir sind umgeben von Versicherungen, Krankenkassen, AHV, Pensionen usw. Auch der Bürgersoldat und die Bürgersoldatin und ihre Angehörigen sind heute im Einsatz zugunsten der Gemeinschaft «angemessen» finanziell abgesichert. Wer uns Schweizer kennt, der weiss, dass sich dieses «Angemessene» nicht immer nach dem Richtigen, was wirklich nötig ist. Trotz allen sozialen Verbesserungen ist es heute und künftig noch so, dass die staatliche, gesetzliche Hilfe nicht in alle Ecken und Nischen der menschlichen Not hineinleuchten kann. Auch heute und künftig ist die Luzernische Winkelriedstiftung nötig, weil nur sie regional und lokal, sozusagen «vor Ort» in intimer Kenntnis aller Umstände lage- & menschengerecht helfen kann. Selbstverständlich wurden die Statuten immer wieder den laufenden Bedürfnissen angepasst; dabei aber immer dem Grundgedanken von «gelebter Solidarität» treu zu bleiben. Die Luzernische Winkelriedstiftung hat ihre Statuten im Laufe ihrer Geschichte fünf Mal angepasst. Mit der 4. Revision von 1992 wurde bspw. die Grundlage für die Schaffung eines Spezialfonds erarbeitet, der die Handlungsfreiheit der Stiftung erhöhte. Um den Bedürfnissen in einem sich wandelnden Umfeld auch in Zukunft gezielt

begegnen zu können, wird sich der Stiftungsrat über die Weiterentwicklung unserer Stiftung Gedanken machen. Die Frage «ob es die Luzernische Winkelriedstiftung überhaupt noch braucht», beantworten wir mit einem klaren «ja»: Solange es für eine funktionierende Gesellschaft, für eine funktionierende Schweiz den aktiven Beitrag des Einzelnen braucht, ja dieses Engagement erwartet wird, sind Institutionen, wie wir es sind, zwingend nötig; unsere Arbeit beginnt dort, wo die gesetzlichen Unterstützungsaufgaben nicht ausreichen. Für die Luzernische Winkelriedstiftung wird diese im Hintergrund wirkende Solidarität innerhalb und gegenüber unserer Gemeinschaft auch in Zukunft Verpflichtung sein.

ORGANISATION

Die jährlich einmal tagende **Stiftungsversammlung** besteht aus 15 Trägervereinen:

- Artillerieverein Luzern, Gesellschaft zum Wasserturm
- Kantonale Offiziersgesellschaft Luzern
- Unteroffiziersverein der Stadt Luzern
- Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband / Sempacher Verband
- Schweizerischer Fourierverband, Sektion Zentralschweiz
- Feldweibelverband Waldstätte, Luzern
- Unteroffiziersverband Amt Entlebuch
- Unteroffiziersverband Amt Hochdorf
- Unteroffiziersverband Amt Willisau
- Bruderschaft der Herrgottskanoniere Luzern
- Luzerner Kantonschützenverein
- Schützengesellschaft Pilatus Luzern
- Schützengesellschaft der Stadt Luzern
- Amtsschützenverband Luzern
- Verband Luzerner Schützen-Veteranen



Stiftungsrat Luzernische Winkelriedstiftung

v.l.: Bruno Zemp, Bruno Furrer, Daniel Keller, Hans Lötscher, Edy de Podestà, Markus Bossert

Der Stiftungsrat, der jeweils für 3 Jahre durch die **Stiftungsversammlung** gewählt wird, setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Brigadier Daniel Keller, Schüpfheim
- Vize-Präsident: Adj Uof Edy de Podestà, Kriens
- Fürsorger: Oberstlt Bruno Furrer, Horw
- Verwalter: Four Hans Lötscher, Emmenbrücke
- Sekretär: Four Markus Bossert, Willisau
- Beisitzer: Oberst Bruno Zemp, Schüpfheim

KONTAKT

Luzernische Winkelriedstiftung
Brigadier Daniel Keller
Murmattweg 6
6000 Luzern 30
E-Mail: daniel.keller@vtg.admin.ch
Tel: +41 58 469 46 01

Milizsozialberater



Aymon Stephane (Sdt)



Bieri Didier (Sdt)



Bigler Jarno (Sdt)



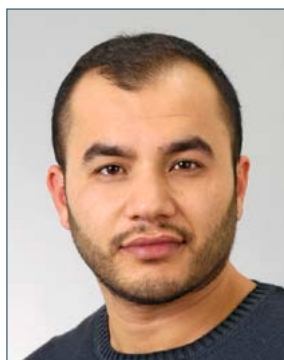
Brüngger Samuel (Fachof)



Deblaise Gabriel (Sdt)



Eglin Dieter (Fachof)



Fecirsu Ahmet (Oblt)



Gerber Simon (Sdt)



Gerber Thomas (Sdt)



Gnos Matthias (Sdt)



Hauri Stefan (Sdt)



Hollenstein Ronald (Gfr)



Huguélet Gregory (Gfr)



Kaufmann Manuel (Four)



Kohler Michaël (Sdt)



Krauer Markus (Sdt)



Künzler Olivier (Sdt)



Leitenberg Cédric (Sdt)



Maurer Matthias (Sdt)



Nicolier Sylvain (Sdt)



Porchet Sacha (Sdt)



Schlegel Hans (Wm)



Schnyder Andreas (Sdt)



Straubhaar Julien (Sdt)



Zäch Oliver (Sdt)

DRÜCKENDE SORGEN?

☎ 0800 855 844
sozialdienst.fsta@vtg.admin.ch
www.armee.ch/sozialdienst



SOZIALDIENST DER ARMEE

Rodmattstrasse 110, 3003 Bern